



Auf gute Genossen kann sich Heinz Vogel, Sekretär der APO in der mechanischen Kleinteilfertigung des Fritz-Heckert-Werkes, in der politischen Masenarbeit stützen. Hier berät er mit Parteigruppenorganisator Rainer Sackwitz (links).

Foto: ZB/Gahlbeck

Heute finden wir im Arbeitsplan der Redaktion für 1968 die durchaus richtige Aufgabenstellung: „Beim komplexen Arbeitsstudium muß sich die Redaktion konzentrieren auf die Kontrolle über die Durchführung der Maßnahmen im Modellprojekt und die Übertragung der gemachten Erfahrungen auf die anderen Abteilungen unseres Betriebes. Schwerpunktmäßig wird sich dabei auf die komplexe Arbeitsstudie im Fertigungsbereich II (Großstückfertigung) konzentriert.“

Doch vier Monate des Jahres 1968 sind bereits vergangen, ohne daß auch nur ein Wort dazu in der Betriebszeitung erschienen wäre. Man muß bedenken, daß die Veröffentlichungen zum Arbeitsstudium nunmehr bald zwei Jahre

zurückliegen. Das „Beispiel mechanische Kleinteilfertigung“ kann auch nicht schematisch übertragen werden. Es hat allgemeine Gültigkeit, verlangt aber die Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen im neuen Produktionsbereich. Das ist auch in der ideologischen Arbeit zu beachten.

Wäre es angesichts dessen nicht angebracht, noch einmal grundsätzlich einiges zum Arbeitsstudium zu sagen? Bietet sich nicht auch ein Rundtischgespräch an, daß — von der Redaktion organisiert — Genossen und Kollegen aus der mechanischen Kleinteilfertigung und der Großstückfertigung zur gemeinsamen Diskussion vereinen könnte? Ziel wäre es in jedem Fall, die in der Großstückfertigung noch anzu-

Kultur referierte der Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Genosse Rolf Wendrock. Genossen aus den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens meldeten sich anschließend zu Wort. So sprach der Direktor der Volkshochschule über Probleme der Erwachsenenqualifizierung in der wissenschaftlich-technischen Revolution. Über die Erfahrungen einer Bri-

gade bei der Erarbeitung und Durchführung des Kultur- und Bildungsplanes sprach Genossin Erika Flachowsky, Arbeiterin im VEB Elektromotorenwerke Thurm. Auch Künstler und Vertreter von Kulturgruppen legten ihre Gedanken dar. So der Komponist, Nationalpreisträger Paul Kurzbach, und der bekannte Chansonsänger und Sieger des Internationalen Liederfestivals der Jugend der sozialistischen Länder in Sotschi, Genosse Gerold Neef. Diese Genossen und auch der dramatische Zirkel der

Stadt- und Kreissparkasse Zwickau bereicherten den „Tag des Parteisekretärs“ mit künstlerischen Darbietungen.

Eine Ausstellung vermittelte den Teilnehmern einen Einblick in das künstlerische Schaffen. Sie entstand unter der Leitung des freischaffenden Künstlers, Genossen Klaus Matthai, der eng mit dem Kreiskulturhaus „Ernst Thälmann“ Wilkau-Haßlau und mit der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises zusammenarbeitete.

*mifwimwM*